

Deutschlehrer*innentag des Goethe-Instituts Barcelona

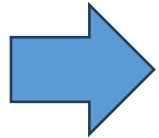
Die 5 W's: Was, Wann, Warum, Wie, Wie viel?

Aussprache-Korrektur-Tipps

Referentin: Daniela Niebisch

Was ist ein Aussprachefehler?

Eine Abweichung von (Aussprache-)Normen, die in einer Sprecher*innengemeinschaft verbindlich festgelegt (kodifiziert) sind oder zumindest als allgemeingültig wahrgenommen und akzeptiert sind



Problem: Was ist die Norm? Was wird als (nicht) akzeptabel bewertet?

Was ist ein Aussprachefehler?

Das, was

- die Verständlichkeit beeinträchtigt
- zu Missverständnissen führt
- zu Nachteilen in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten führen kann (Bewerbungssituation, Behördenkommunikation, aber auch private Situationen (Abbruch der Kommunikation)).

Was ist ein Aussprachefehler?

Aussprache	Satzmelodie Wortakzent einzelne Laute	einzelne Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht	systematisch vorkommende Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis nicht	Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis stellenweise	starke Abweichungen beeinträchtigen das Verständnis erheblich	nicht mehr verständlich
-------------------	---	---	--	--	---	----------------------------

aus: © Goethe-Institut: Goethe-Zertifikat A2 Prüfungsziele, Testbeschreibung: Bewertungskriterien für den Prüfungsteil Sprechen (S. 65)

Aussprache bewerten

- Ein extra Bewertungssystem für die Ausspracheleistung existiert oft nicht oder
- ist zu schwammig (viel Raum für Interpretation).

Aber: Das bedeutet nicht, dass keine Bewertung stattfindet!!!

- Oft unbewusste Bewertung (Gefühl!)
- Mit in die Bewertung anderer Leistungen einbezogen (Grammatik, mündliche Kompetenz ...)

Desiderat: konkrete Aussprachelernziele festlegen und diese bewerten

Was und warum sollte ich korrigieren?

- Betonung (~~arBEIten, WochenENDe~~), Rhythmus, Melodie immer und auf allen Niveaustufen
- Vokale lang – kurz immer und auf allen Niveaustufen (Stadt – Staat, füllen – fühlen)
- Ansonsten Schwerpunkte setzen nach Ausgangssprache, (messbarem) Lernziel, individuellem Bedarf

Was und wie viel sollte ich korrigieren? – Übung

Welche Aussprache-Themen / mögliche Fehlerquellen sind in diesem Mini-Dialog enthalten? Sammeln Sie!

- Frau Schröder! Sie auch hier?
 - Ja. Ich bin heute hier, weil ich mehr über das Thema Aussprache wissen will.

Was und wie viel sollte ich korrigieren? – Lösungsvorschlag

- Frau Schröder! Sie auch hier?
 - Ja. Ich bin heute hier, weil ich mehr über das Thema Aussprache wissen will.

- Tonhöhenverlauf (Satzakzent und Endmelodie)
- Gliederung/Pausierung
- Lange und kurze Vokale
- Umlaute ö, ü
- h
- ch (ach und ich)
- w
- Langes, geschlossenes e
- Vokalneueinsatz

Wie (viel) sollte ich üben/korrigieren?

- Fehler(ursachen) analysieren
- Lehr- und Lernschwerpunkte festlegen
- Lernfortschritte messen (und bewerten)

- Nicht an Details festhalten, sondern **Grundprobleme** erkennen!
- Nicht „wild durcheinander“: Konzentration auf **Schwerpunkte**

Fragestellungen:

- Was behindert das (verständliche) Sprechen am meisten?
- „schneller Zugriff“: Was ist wichtig für einen ersten hörbaren Erfolg des/der Lernenden?

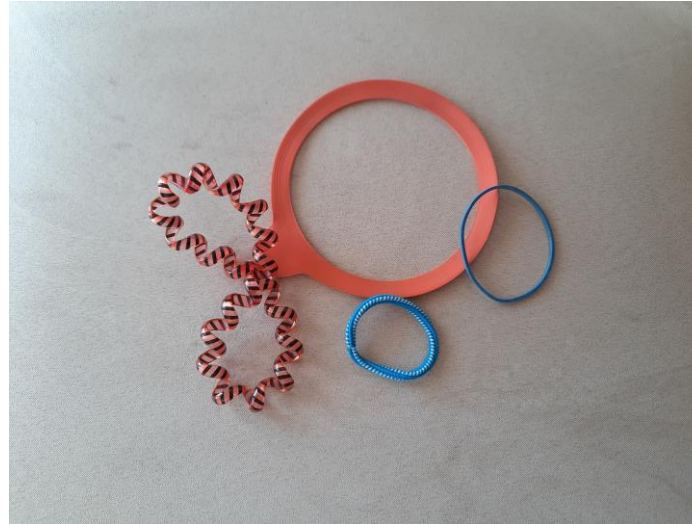
Beispiel: Fehleranalyse und „Fahrplan“



1. Hören Sie zu.
2. Notieren Sie: Welche Aussprachefehler und/oder Abweichungen sind erkennbar?
3. Einen didaktischen Fahrplan entwickeln: Welches phonetische Thema / Welche Themen sollten (vordringlich) behandelt werden? / Mit welchen konkreten Übungen?
4. Übungsbeispiele

Fehleranalyse und „Fahrplan“ - Übungsbeispiele

1. Lange und kurze Vokale
2. Den Ü-Laut zeigen
3. Endkonsonanten



Wann und wie intensiv soll ich korrigieren?

**Fehler gar nicht erst entstehen bzw. sich einschleifen lassen
(Fehlerprophylaxe)**

Das bedeutet:

- Wissen über die potenziellen Interferenzfehler / emotionalen Fehlerursachen der Lernenden
- Wissen über das Lautsystem und die suprasegmentalen Besonderheiten der Zielsprache, also Deutsch
- Bereitschaft, das Thema Aussprache regelmäßig und explizit in den Unterricht zu integrieren
- didaktischer Werkzeugkasten, um zum Beispiel die Bildung eines Lautes oder Betonungsregeln zu erklären

Wann und wie intensiv soll ich korrigieren?

- Besonders auf A-Niveau möglichst sofort/bald, bevor sich Fehler einschleifen
- Aber: gezielte Phonetik auch auf hohen Niveaus unerlässlich!
- Verständlichkeit geht vor Perfektion!
- Im Unterricht aktuell behandelte Aussprachethemen intensiver als andere (= Lernziele setzen und nach dem didaktischen Schema Einführen, Bewusstmachen, Üben, Anwenden gezielt üben)
- Regelmäßig und explizit! (Der Aussprache im Unterricht Raum geben)

Mit welchen Methoden soll die Korrektur erfolgen?

Zunächst einmal folgt die Thematisierung von Aussprache demselben didaktischen Schema wie andere Unterrichtsinhalte:

- Einführen
- Bewusstmachen / Erklären
- Üben
- Anwenden

Erst wenn das passiert ist, ist Korrigieren / Weiterüben sinnvoll!

Mit welchen Methoden soll die Korrektur erfolgen?

- Gesten (lang-kurz für Vokale, Sätze ans Fenster schicken)
- Ankerbilder/-wörter (Pizza, Jever ...)
- Imitieren (gern im Chor, als Echo oder Spiegel mit Gesten verbunden)
- Summen, brummen
- Texte/Dialoge wie ein Gedicht in Zeilen umbrechen, sodass Gliederung und Pausen sichtbar sind
- gezielte (Wiederholungs-)Übungen (Wörter sortieren r/f oder „er-hören“, alle Spiele/Übungen, die wir auch für Wortschatz- und Grammatikübungen verwenden, für Phonetik abwandeln)

Wichtig: Routinen/Rituale etablieren und dabei bleiben!

Sensible Fehlerkorrektur

- Fehlerkorrektur nach Vereinbarung (der Ü-Tag / die Ü-Woche)
- Im Chor sprechen (möglichst keine einzelnen Lernenden „herauspicken“ / „vorführen“)
- Individuell korrigieren durch Herumgehen während PA/GA
- Individuell korrigieren, indem Lernende kleine Audios/Videos an Lehrperson senden = Chance für individuelles Feedback und Beratung, wertschätzende Korrektur: 1. zuerst loben, was gut war 2. nur 1-3 Schwerpunktfehler ansprechen 3. Hilfen/Übungen zur Verbesserung angeben
- NIE während des freien Sprechens, während eines Referats oder wenn die Lernenden gerade (intensiv) mit einer bestimmten Aufgabe (z.B. Grammatikformen korrekt bilden) beschäftigt sind
- Fehler sammeln und später für alle ansprechen, ohne Bezug auf die, die den Fehler gemacht haben

Zum Schluss: Und was ist mit Kindern? Was ist mit höheren Niveaus?

- Im Prinzip: Die gleichen Themen für alle
- Intuitiver und imitierender für Kinder, expliziter (mit Regeln) für Erwachsene, spielerisch für alle
- Auf allen Niveaustufen können dieselben Methoden/Übungsformen eingesetzt werden, aber natürlich an den Sprachstand angepasst
(Beispiel Listentext für Wortakzent/Wortgruppenakzent: Einkaufszettel für A1, Liste Reiseapotheke für B2)